

Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

Baiern. Am 6. fand in München die feierliche Grundsteinlegung zu dem Gebäude des königl. Maximilianeums statt. Diese Anstalt ist dazu bestimmt, nur talentvolle Jünglinge aufzunehmen und durch Unterricht und Erziehung in sorgfältiger, auf die Individualitäten eingehender Pflege zu tieferer und ausgedehnterer Entwicklung zu fördern.

Preußen. Berlin, 10. Oct. Am 8. d. M. Abends ist der König (zu Sanssouci) von einem Unwohlsein, bestehend in Blutandrang nach dem Gehirn, befallen worden, in dessen Folge ärztliche Bülletins ausgegeben werden. Siebt nun auch das Unwohlsein des Königs, wie man hört, zu keinen ernstlichen Besorgnissen Anlaß, so hat der in der letzten Zeit so schwankende Gesundheitszustand des geliebten Monarchen die Bevölkerung gleichwohl mit Kummer erfüllt und mit gespannter Theilnahme hört man heute überall nur die eine Frage nach dem Befinden des Königs. Es ist ein Ueberlaß angeordnet worden. Bis zum 10. Oct. früh ließ sich an den Krankheitszuständen keine Verminderung wahrnehmen.

Neuere Nachrichten aus Berlin vom 11. und 12. Oct. melden, daß die eingetretene Besserung im Befinden des Königs in günstiger Weise fort dauert. Zeitweise erscheinen noch schwache Congestionen, indeß sind sie von keiner Dauer. Die Leibärzte äußern sich fortwährend über den Verlauf der Krankheit zufrieden.

Oesterreich. Dem Vernehmen nach hat das Wiener Cabinet kürzlich an die Vertreter Oesterreichs bei den auswärtigen Höfen zwei Circulardepeschen erlassen, von denen die eine sich auf die krankheitshalber vom Minister Grafen Buol angetretene Wadereise bezieht. Es wird darin angezeigt, daß während der Abwesenheit des Grafen der Geheimrath v. Werner interimistisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten betraut worden sei. Die zweite Depesche bringt Erklärungen über die in Weimar stattgehabte Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Kaiser von Rußland. Es soll in derselben namentlich hervorgehoben sein, daß diese Begegnung lediglich dem Wunsche einer persönlichen Annäherung der beiden Monarchen entsprungen sei und mit der Politik weiter in keiner Verbindung stehe.

Eine der größten Handlungsfirmer in Ungarn, das Haus Boskowitz in Pesth hat den Concurß angemeldet und dadurch sind in Pesth und Wien schon einige andere Firmen augenblicklich genöthigt worden, ihre Zahlungen einzustellen. Das Fallissement von Boskowitz wird auf 2½ Mill. Gulden geschätzt (nach andern, wohl übertriebenen Gerüchten 4 Mill.), wovon etwa ein Fünftel die Industrie, d. h. die Fabrikanten direct trifft, die übrigen aber in Accepten, Escompt, Giro &c. engagirt sind und auf unzählige Firmen in allen Kreisen der kaufmännischen und Bankwelt sich vertheilen.

Frankreich. Der Kaiser hat an die im Lager zu Chalons versammelten Truppen einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es unter Anderem heißt: Die Garde ist im Kriege

wie im Frieden mit gutem Beispiele vorangegangen. Sie wird das Ziel des Wettsefers der Linie sein, welche mit ihr bestrebt sein wird, den alten Ruf unserer unsterblichen Phalangen, die nur dem Uebermaße ihres Ruhmes und ihrer Triumphe erlagen, unverfehrt zu bewahren. — Die Kaiserin ist am 9. Oct. aus dem Lager nach Paris zurückgekehrt.

Dem „Nord“ schreibt man aus dem Lager: Das Wetter ist neuerdings abscheulich geworden. Die Nachricht von der Aufhebung des Lagers hat allgemeine Freude erregt. Die Truppen denken den 15. Oct. wieder in ihren Casernen zu sein. Bei dem Manöver am 6. war nur ein einziger fremder Offizier, ein Preuße, zugegen. Marschall Baraguay d'Hilliers wurde dabei von einem Unfall betroffen. Von dem Pferde, was ihn trug, abgeworfen, fiel er auf seinen Degenknopf. Er mußte sogleich ins kaiserliche Quartier zurückgebracht werden und das Bett hüten. Daß er nur noch eine Hand hat, mag ihm die Lenkung des unbändigen Thieres erschwert haben.

Die Patrie sucht heute zu beweisen, daß es Louis Napoleon gelungen sei, der Friedenspolitik einen definitiven und vollständigen Triumph zu verschaffen, was weder Napoleon I., noch die Restauration, noch das Juli-Königthum zu Stande gebracht habe. „Die Friedenspolitik“, sagt die Patrie zum Schluß, „ist zukünftig gesichert. Der Pariser Vertrag hat die Grundlagen dazu gelegt. Die kaiserlichen Zusammenkünfte haben deren Garantie durch die Beziehungen der Souveraine geheiligt, die ihre Wünsche und Hoffnungen ausgetauscht haben. In Zukunft wird Niemand gedemüthigt werden; kein Staat bedroht den anderen. Alle sind solidarisch in den höheren Interessen der Civilisation, die zwischen ihnen eine wahrhaft heilige Allianz bilden; denn sie hat den Fortschritt der Menschheit zum Zweck.“

Paris, 11. Oct. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser am Sonnabend Abends aus Chalons in Saint-Cloud eingetroffen ist.

Italien. In Carrara wurde am 27. Sept. bei einer im Theater vorgekommenen Streitigkeit ein Dragoner-Unteroffizier leicht verwundet. Am folgenden Tage überfiel ein Haufe von neun Individuen, von denen man glaubt, daß sie bei dem Tage zuvor stattgehabten Streite gar nicht theilhaft waren, einige der Dragoner, die am Vorfalle im Theater Theil genommen, tödtete einen Sergeanten und einen Corporal, verwundete noch einen Soldaten und ergriff hierauf die Flucht. Fünf, als Landleute verkleidet, entkamen über die Grenze nach Castelnovo in Sardinien, wo sie von den Carabinieri verhaftet wurden; sie befinden sich gegenwärtig in den Kerkern von Sarzana und sind sämtlich Arbeiter aus den Marmorbrüchen.

Spanien. Madrid, 6. Oct. Die Mitglieder des Cabinets, die ihre Rolle abgegeben haben, arbeiten nicht mehr. Der Hof wünscht, daß die Minister beisammen bleiben, bis die Cortes ihre Sitzungen beginnen. Allein Narvaez und seine Collegen wollen sich nicht auf parlamentarischem Wege beseitigt sehen. — Aus Cadix, 30. Sept., wird gemeldet, daß in